Wie Kinder lernen

Auf die Frage, wie Kinder lernen, würde man eine lange Liste von Antworten bekommen: Durch Nachahmung, Beobachtung, Wiederholungen, Begreifen, Versuch und Irrtum, Rituale, einsichtiges Handeln, Erfolg…
Ebenso vielschichtig wie die Begriffe, ist das Lernen selbst. Kinder müssen sich in ihrer Entwicklung immer wieder neuen, unbekannten Aufgaben stellen und dabei ist es wichtig, so viele Wege des Lernens wie möglich zu nutzen.
Man hat durch die moderne Hirnforschung herausgefunden, wie Lernen am effektivsten funktioniert.

So speichern wir Wissen …

- durch Lesen (10%)
- durch Hören (20%)
- durch Sehen (30%)
- durch Sehen und Hören (50%)
- durch selber Sagen (80%)
- durch selber Tun. (90%)

Lernen und Behalten funktioniert am besten, wenn möglichst viele Sinne – Sehen, Hören, Fühlen, Spüren, Schmecken und Riechen – angesprochen werden. Daraus ergibt sich, dass selbsttätiges Lernen die erfolgreichste Möglichkeit ist, Wissen zu erwerben. Weiterhin hat man herausgefunden, dass alle Dinge, die mit Bewegung erlernt werden, wie zum Beispiel das Fahrradfahren oder das Schwimmen, niemals wieder verlernt werden können. Man erscheint etwas ungeübt in diesen Dingen aber man wird immer wieder die Bewegungsmuster abrufen können. Dies bedeutet für die Gestaltung von Gruppenstunden, dass man so viel selbsttätiges Handeln und Bewegung wie möglich einplant, um einen guten Lernerfolg für die Kinder zu erreichen.

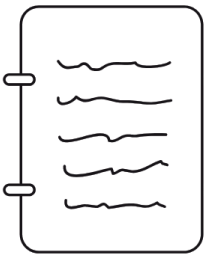
Die Rolle des Betreuers

Die Eigenschaften, über die ein Betreuer in der Kinderfeuerwehr verfügen sollte, sind Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Flexibilität, hohe Motivation, Erreichbarkeit, Teamfähigkeit und er sollte immer gut vorbereitet sein. Doch das zählt alles nicht, wenn es dem Betreuer nicht gelingt, eine vertrauensvolle und freundschaftliche Basis zu den Kindern aufzubauen. Eine positive Grundeinstellung des Betreuers: „Du kriegst das hin! Ich trau dir das zu!“ zeigt den Kindern, dass sie von ihm angenommen und ernst genommen werden. Man sollte die Kinder loben für das, was gut gelingt und Vorschläge machen, was noch zu verbessern ist!

Wichtig in der Arbeit mit den Kindern ist auch eine altersgerechte Sprache. Dies bedeutet kurze, klare Sätze. Ebenfalls sollte auf lange Erklärungen oder Fremdwörter verzichtet werden. Oft stellen die Kinder Fragen und werden dann mit einer Flut von Informationen überschüttet. Ein Tipp: Sie zeigen dann durch ihre Körpersprache sehr deutlich, wenn es zu viel ist. Das heißt ihre Augen wandern vom Erklärenden weg zum Boden, an die Decke oder zum Nachbarn.
So wie die Körpersprache der Kinder Langeweile zeigt, gibt aber auch der Betreuer mit seiner Körpersprache Signale. Verschränk-

te Arme vor dem Oberkörper bedeutet für den Gegenüber immer eine abwehrende Haltung. Eine offene und den Kindern zugewandte Körperhaltung signalisiert: „Hallo, ich bin für euch da, ich höre euch zu.“ Sich auf die Ebene der Kinder zu bewegen, also in die Hocke gehen, wenn man mit ihnen spricht, zeigt ihnen: „Wir befinden uns auf gleicher Augenhöhe.“ Übrigens hat die moderne Hirnforschung herausgefunden, in Situationen, in denen wir uns emotional wohlfühlen, lernen wir besser.

Ablauf einer Gruppenstunde



Am Anfang einer jeden Gruppenstunde steht die Begrüßung der Kinder und der gemeinsame Beginn. Insbesondere Rituale, wie ein kleines Lied oder Fingerspiel, zeigen den Kindern, jetzt geht’s los. Dennoch sollten die Kinder auch Zeit haben, um anzukommen. Vielleicht muss ein Kind noch erzählen, was es erlebt hat oder gerade passiert ist. Aber Vorsicht: dabei kann man sich leicht verzetteln und ganz vom Thema abkommen.

Für die Auswahl des Inhalts einer Gruppenstunde stehen in der Kinderfeuerwehr viele Bereiche zur Auswahl. So lässt sich in den Bereichen Bewegung/Sport, Spiel, Naturerlebnis, Experimente, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, Musik, Hauswirtschaft usw. interessante Themen für die Gestaltung von Gruppenstunden finden. Bei viele Angeboten lässt sich dabei ein Bogen zur Feuerwehr spannen. So kann das Spiel „Obstgarten“ zu einem Feuerwehrspiel werden, indem man die Obstsorten durch z.B. wasserführende Armaturen ersetzt und anstatt „der Obstkorb fällt um!“ einfach ruft „das Feuerwehrauto fährt los!“

Phasen einer Gruppenstunde

Begrüßungsritual
- Singen eines Feuerwehrliedes/ Feuerwehrrap
- Namentliche Begrüßung
- Begrüßungsspiel
- Einsatz einer Handpuppe

Motivationsphase
- Puzzle
- Kurzgeschichte/Gedicht
- Kurzes Hörspiel
- Rätsel
- Bild
- Zeitungsartikel
- Handpuppe mit einer verbundenen Hand

Formulierung des Stundenthemas
- z. B. „Wie zünde ich eine Kerze richtig an?“

Erarbeitung
- Was brauche ich?
- Wiederholung der Sicherheitsregeln
- Präsentation verschiedener Streichhölzer und Herausfinden, welches verwendet werden soll
- Gruppenleitung zündet Kerze an
- Kinder zünden nacheinander die Kerze an

Vertiefung
- Arbeitsblatt (differenziert nach den Fähigkeiten der Kinder)

Sicherung
- Was hast du dir heute gemerkt?
- Fehlergeschichten erzählen

Abschlussritual
- Abschlusslied
- Spiel zum Abschluss
- Reflexion: Hat es dir heute gefallen?

Dauer einer Gruppenstunde

Die Dauer der Gruppenstunde sollte 90 Minuten nicht überschreiten. Nach dieser Zeit ist die Konzentrationsfähigkeit der Kinder erschöpft und sie benötigen eine längere Pause (mindestens 20 Minuten). Allerdings bedeuten diese 90 Minuten nicht, dass die Kinder die ganze Zeit z. B. ein Bild ausmalen. Dies wäre der falsche Ansatz für eine Gruppenstunde in der Kinderfeuerwehr. Alle 20 Minuten sollte ein Methodenwechsel erfolgen. Man darf sich dabei nicht zum Sklaven dieser Zeiteinteilung machen, aber als Richtlinie in der Planung ist es ganz hilfreich.

Äusseren Rahmenbedingungen

Man kann die tollste Gruppenstunde planen und doch kann die Stunde nicht gelingen, wenn man nicht die äußeren Rahmenbedingungen bedacht hat. So ist bei der Planung darauf zu achten, dass Dinge wie Gruppengröße, Räume, Mobiliar oder auch Lichtverhältnisse miteinbezogen werden. Die Größe der Gruppe spielt eine wichtige Rolle in der Auswahl von Spielen, Bastelangeboten oder auch Ausflügen. Man kann kein Staffelspiel mit nur vier Kindern veranstalten. Es sind einfach zu wenige Kinder, um ein Wettbewerbsgefühl aufkommen zu lassen. Es ist auch nicht möglich ein aufwendiges Bastelangebot für 40 Kinder durchzuführen, ohne dass einige Kinder durch lange Wartezeiten die Lust an ihre Bastelarbeit verlieren.

Viele Aktivitäten lassen sich nicht mit allen Kindern gleichzeitig durchführen, was machen die „wartenden“ Kinder? Bei solchen Aktionen ist es wichtig, auch für diese Kinder sich eine Beschäftigung zu überlegen. So kann ein Teil der Gruppe z. B. Knoten üben, während der andere Teil der Kinder Fadenspiel spielt. Auch die Räume und Mobiliar müssen für die Gruppenstunden geeignet sein. So kann es in einem zu kleinen Raum zu Rangeleien kommen, weil die Kinder sich durch die Enge ständig behindern. Oder die Kinder streiten sich um Sitzgelegenheiten, da nicht ausreichend Stühle für alle zur Verfügung stehen. Auch könnten nicht ausreichende Lichtverhältnisse das Anfertigen einer Bastelarbeit stören.

Die Fragen, die man bei der Planung stellen muss, sind: Ist die Aktion für die Größe der Kindergruppe geeignet? Bieten Räumlichkeiten und andere Gegebenheiten die Möglichkeiten einer störungslosen Durchführung?

Dienstplangestaltung

Hilfreich ist unseres Erachtens eine halbjährliche oder jährliche Dienstplangestaltung aufzustellen um eine Planungssicherheit für Eltern und Kinder zu gewährleisten. Hierzu sollte die Zuständigkeit im Team, die Materialbeschaffung bzw. -vorbereitung, die Planung von Ausflügen sowie besondere Aktionen berücksichtigt werden.

Gruppentreffen werden im regelmäßigen Abstand empfohlen. Mindestens einmal im Monat ist daher anzustreben. Weiters sind markante Zeitpunkte, wie „erster oder dritter Mittwoch im Monat“ vorteilhaft.

Arbeitsmaterial

Ein Materialschrank sollte für jede Kindergruppe zur Verfügung stehen. Folgende Materialien sollten für die Gruppenstunden zum Basteln, Malen, Schreiben und Gestalten vorhanden sein:

- Papier
- Buntstifte (inkl. Zubehör)
- Kinderscheren (mit runden Spitze)
- Kleber (lösungsmittelfrei)
- Sammelmappen
- Flipchart
- Erste-Hilfe-Set für Kinder

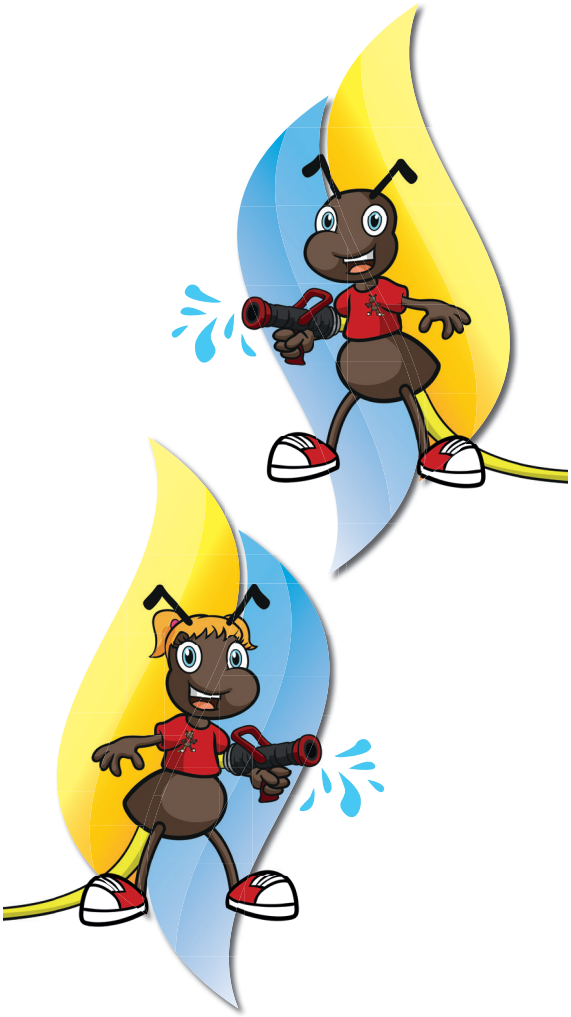
Des Weiteren sollte dem Leistungsteam die Arbeit durch die Bereitstellung von folgenden technischen Geräten erleichtert werden:

- Kopierer
- PC, Drucker
- Fernseher
- Beamer
- DVD-Player
- CD-Player
- Digitalkamera

Methoden in der Kinderfeuerwehr

Die Vielfalt der Methoden in der Kinderfeuerwehrgruppenstunde ist groß, doch bei allem sollten der Spaß und die Freude im Vordergrund stehen.

Bei der Auswahl sollte man auch auf die Regelsicherheit und Stabilität der Gruppe achten. Können sie sich an Regeln halten z. B. beim Experimentieren oder bei Gruppenspielen? Sind sie ständig miteinander am Streiten? Denn es macht keinen Spaß gemeinsam Verstecken zu spielen, wenn sich keiner an die Regeln hält.

Vorschläge zu Themen einer Gruppenstunde

- Kennenlernstunde
- Was macht die Feuerwehr?
- Notruf richtig absetzen
- Umwelterziehung
- Verkehrserziehung
- Ausrüstung der Feuerwehr
- Feuerwehr-Kino (Lehrfilm)
- Lesenacht in der Feuerwehr
- Basteln
- Gemeinschaftsübungen mit der Feuerwehrjugend oder anderen Hilfsorganisationen
- Weihnachtsfeier
- Erste-Hilfe-Ausbildung für Kinder